

Protokoll

Online-Sitzung Beirat Bürgerbeteiligung, 27.05.2021, 17.00 Uhr

Ort: Online, bigbluebutton-Konferenz

Teilnehmer/innen:

Mitglieder des Beirates: Juliane Dieckmann, Torsten Hohberg, Silvia Kohlmann, Karen Krüger, Filip Montz, Dr. Carsten Penzlin, Björn Schmidt, Antje Hagemann, Elke Schmidt, Torsten Schulz
Geschäftsstelle: Cornelia Josephine Ulrich (folglich nur noch: Josephine Ulrich), Anja Epper
Referent: Andreas Bernögger, Studio.Stadt.Region München



Ablauf:

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Allgemeine Informationen und Update aus der Koordinierungsstelle
 - 2.1 Webseite und Vorhabenliste
3. Input zum Thema „Beteiligung in Zeiten der Pandemie“ durch Andreas Bernögger (Studio.Stadt.Region, München)
4. Austausch über Geschäftsordnung
5. Aktuelle Verfahren
6. Organisatorisches

zu 1. Begrüßung / Kontrolle d. Anwesenheit / Tagesordnung

- Begrüßung durch Josephine Ulrich
- Anwesenheit: siehe Teilnehmerliste
- Anmerkungen zur Tagesordnung: in Anbetracht der Themendichte wurde der Tagespunkt zur Webseite gestrichen und die Bearbeitung der Geschäftsordnung auf die nächste Sitzung am 10. Juni verlegt. In Vorbereitung auf die nächste Sitzung evaluieren wir die AG Arbeit.
- Neue Tagesordnung:
 - 1. Begrüßung und Tagesordnung
 - 2. Allgemeine Informationen und Update aus der Koordinierungsstelle
 - 3. Evaluation der AG Arbeit
 - 4. Input zum Thema „Beteiligung in Zeiten der Pandemie“ durch Andreas Bernögger (Studio.Stadt.Region, München)
 - 5. Vorhabenliste
 - 6. Organisatorisches

zu 2: Allgemeine Informationen

- Koordinierungsstelle bekommt mit Sebastian Hampf am 1. Juni 2021 Verstärkung
- Aufgrund einer Nachfrage, hat die Koordinierungsstelle die Zahlung der Ehrenamtszuschale überprüft und dabei entsprechend der Hauptsatzung §10, Anlage 4 Punkt 1 Absatz 1 festgestellt, dass :

„(1) Es werden funktions-, sitzungsbezogene und monatlich pauschalierte Entschädigungen gezahlt, soweit die Anspruchsvoraussetzungen vorliegen, nebeneinander. (...) Ehrenamtlich in Beiräten Tätige erhalten eine monatliche Pauschale. Die Höhe der Entschädigungen und des Sockelbetrages sind (...)“

monatlich pauschalierte Aufwandsentschädigung	– Vorsitzende der Beiräte, des Migrantensrates, des Fahrradforums, des Kommunalpolitisch-akademischen Forums und der AG Gedenken	60 EUR
	– Mitglieder dieser Gremien	40 EUR
	– Vertreter der Mitglieder	20 EUR

„(3) Die funktionsbezogene Entschädigung für ehrenamtlich Tätige ist an die Ausübung des Ehrenamtes gebunden. Ab einer Verhinderung von mehr als zwei Monaten wird eine Entschädigung bis zum Wegfall der Verhinderung nicht mehr gezahlt. Die Zahlung erfolgt für den abgelaufenen Monat.“

Entsprechend dieser Regelung wird die Pauschalen an die aktiven Beirat:innen nachgezahlt und monatlich überwiesen.

- Ortsbeiratsbesuche
Der Beirat und die Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung stellen ihre Arbeit den Ortsbeirat:innen Rostocks vor, um eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten aufzubauen und den Beirat für Bürgerbeteiligung bekannt zu machen. Dafür werden alle Beirat:innen gebeten, sich im Dudel einzutragen, auf welche Sitzung Sie den Beirat vorstellen können:

OB Schmarl	03. August 2021	OB Dierkow Ost/West	05.Oktober 2021
OB Gartenstadt	05. August 2021	OB Lütten Klein	07.Oktober 2021
OB Warnemünde	10. August 2021	OB Stadtmitte	13.Oktober 2021
OB Toitenwinkel	19. August 2021	OB Evershagen	09.November 2021
OB Lichtenhagen	31. August 2021	OB Hansaviertel	16.November 2021
OB Dierkow Neu	08.September 2021	OB Gehlsdorf	23.November 2021
OB Markgrafenheide	14.September 2021	OB Brinckmannsdorf	07.Dezember 2021
OB Gross Klein	21.September 2021	OB Reutershagen	14.Dezember 2021
OB KTV	22.September 2021	OB Biestow	15.Dezember 2021

[dudle - Vorstellung und Vernetzung mit den Ortsbeiräten HRO - Umfrage \(tu-dresden.de\)](https://dudle.inf.tu-dresden.de/UU8h32qX7g/)
<https://dudle.inf.tu-dresden.de/UU8h32qX7g/>

- Nächste Sitzung am 10. Juni 2021 – Allgemeine Zustimmung
- Fortbildung – positive Rückmeldung

Die Koordinierungsstelle organisiert für das zweite Halbjahr zwei Fortbildungen mit und für den Beirat. Eine Fortbildung mit Andreas Bernögger (Stadt.Studio.Region, München) zum Thema Beteiligung in Verkehrs- und Stadtplanung unter Pandemiebedingungen.

Eine zweite Fortbildung mit Christian Baier (SOCIUS Organisationsberatung, Berlin) dreht sich ebenfalls darum, wie Beteiligung ermöglicht werden kann, fokussiert dabei darauf wie wir uns dafür intern aufstellen müssen.

Diese Fortbildung könnte gut mit der Klausur verbunden werden.

Die Koordinierungsstelle schlägt vor in diesem Jahr für die interne Entwicklung (Kennenlernen/einarbeiten, Geschäftsordnung, Vorsitzwahlen) Zeit für eine Klausur zu schaffen und diese mit der Fortbildung zu kombinieren.

Zu beiden Punkten gab es einstimmig positives Feedback.

zu 3: Evaluation der AG Arbeit

Kurze AG Arbeit dazu, wie die Arbeit in den Arbeitsgruppen verlief und welche Fragen und Erkenntnisse dabei für diese Form der Zusammenarbeit gesammelt werden konnten.

Rückmeldungen:

- ❖ Es ist hilfreich einen Verantwortlichen* zu Gast zu haben, die das Vorhaben erklären (Was ist geplant? Wen betrifft es wie? etc.) und für Rückfragen zur Verfügung stehen.
- ❖ Auf wen trifft das, was wir empfehlen? Ist das durchführbar, was wir empfehlen?
- ❖ Es wäre schön, wenn wir uns auch zu mehreren AGs melden können um noch besser von der Schwarmintelligenz zu profitieren.
- ❖ Uns bewusst werden, dass wir kleine Schritte gehen in den nächsten Jahren.
- ❖ Abfragen wer wieviel Zeit hat, da wir manchmal mehrere AG Treffen brauchen, um diese teils komplexen Themen gut vorbereiten zu können.
- ❖ (Feedback vor der Sitzung) es könnte hilfreich sein Experten (vielleicht in Form eines „wissenschaftlichen Beirat“) an der Seite zu haben um sich beraten zu lassen, welche Formen der Beteiligung möglich und sinnvoll sind.

Frage: Wenn wir über Beteiligung entscheiden, wäre es hilfreich zu wissen, welche Entscheidungen und Arbeitsvolumen für die Verwaltung realistisch ist. Wieviel Beteiligung können wir von einer Verwaltung verlangen?

Rückmeldung Anja Epper: „Wir können uns gemeinsam diesem Thema widmen und die Messlatte erstmal hochlegen und die Verwaltung herausfordern – dann können wir verhandeln was geleistet werden kann. (...) Wenn zum Beispiel Personal fehlt, ist es ein guter Anlass dafür mehr Stellen zu beantragen um Beteiligungsprojekte gut umsetzen zu können. Ich möchte Sie ermutigen auf der Sachebene für gute Beteiligung der Verwaltung im positiven Sinne etwas zuzumuten.“

Frage die im Voraus der Sitzung angetragen wurde: Was genau ist eigentlich unsere Aufgabe als Beirat?

Verweis auf den Leitfaden für Bürgerbeteiligung S. 17 „*Folgende Aufgaben hat das Gremium für Beteiligung:*

*Wird eine Bürgerbeteiligung durch Einwohner*innen vorgeschlagen, so trifft das Gremium die verbindliche Entscheidung, ob eine Beteiligung stattfinden soll oder nicht. Vor jeder Entscheidung werden die jeweiligen Fachämter einbezogen.“ Etc. pp.*

JU: Ich denke es ist sinnvoll sich im Rahmen der Klausur eigene Richtlinien zu erarbeiten, nach denen wir entscheiden, wann wir eine Beteiligung sinnvoll ist. Das sprengt den Rahmen unserer zweistündigen Sitzungen und bedarf Zeit

+ + + aufgrund technischer Probleme musste die Vorhabenbesprechung vor den Input gezogene werden + + +

zu 4: Vorhabenliste und Bildung von AGs:

Jacobi Gedenkpark (Anfrage eines Bürger)

Der Jacobi Gedenkpark in der Stadtmitte soll renoviert und erneuert werden. Ein Bürger ist auf eine Begehung des Parks und somit auf das Vorhaben aufmerksam geworden und wünscht sich eine Beteiligung. Er wünscht, dass die Renovierung und ggfs. Erneuerung des Parks gemeinsam mit den Nutzer*innen entwickelt wird.

Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen hat entsprechende Informationen zugesandt und darauf hingewiesen, dass es Spaziergänge und eine enge Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat gab und das Vorhaben bereits fortgeschritten ist.

Rückmeldung aus der AG (C. Penzlin):

- Das Vorhaben ist zu weit fortgeschritten, da der Auftrag bereits ausgelöst ist.
 - Das Vorhaben soll zudem die lokale Wirtschaft stärken, und nicht erst in 3 Jahren, sondern jetzt in den Folgen der Corona Pandemie.
 - Da der Ortsbeirat eng eingebunden war, ist das schon ein gutes Vorhaben.
- Daher würden wir nicht empfehlen, in dieses Vorhaben nochmal reinzugehen und durch einen Beteiligungsprozess neu zu öffnen.

JU: Ich möchte eine Ergänzung aus dem Telefonat mit dem Projektverantwortlichen Herrn Patzer einbringen, der erwähnte, dass es noch für einige Detailfragen, wie zum Beispiel die Spielplatzgestaltung, Beteiligung möglich wäre.

Der Vorschlag wurde anschließend im soziokratischen Konsensverfahren bearbeitet.

Soziokratisches Konsensverfahren

- Moderation bittet um Rückmeldung – ob es noch Fragen oder Ergänzungen gibt.

Schmidt: finde das Konzept sehr schlüssig. Soll ja ein Raum der Ruhe sein.

Penzlin: Die Frage nach Beteiligung für Spielplätze finde ich interessant, weil es doch sehr viele Familien in der Umgebung sind. An dem Thema würde ich dranbleiben wollen.

Montz: Schließe mich – wenn es bei den Spielplätzen noch Entscheidungsspielraum gibt, finde ich Beteiligung sinnvoll.

Dieckmann: Finde die Rückmeldung vom Ortsbeirat, dass der Beteiligungsprozess gut war wenig aussagekräftig, da ich nicht weiss, wen der OB im Blick hat und einbezogen hat. Außerdem finde ich es wichtig nicht nur Kinder- und Jugendliche bei der Detailgestaltung mit einbeziehen. Gehört der Raum der Kirche? Soll der christliche Glaube eine Rolle spielen? In jedem Fall sollten alle Nutzergruppen mitgedacht werden?

Krüger: Finde es sinnvoll, wenn wir uns überlegen was für Fristen wir für Beteiligung setzen, weil irgendwann muss ein Vorhaben auch in die Umsetzung gehen.

Kohlmann: Keine Anmerkung.

Hohberg: Ich denke nicht, dass es der Beteiligung genüge tut, Vorhaben nur mit dem Ortsbeirat zu besprechen, da auch sie nicht immer allen Nutzergruppen bekannt sind. Beteiligung für die kleineren Vorhaben finde ich sinnvoll.

- Moderation formuliert einen Entscheidungsvorschlag:

„Der Beirat befindet entsprechend der Rückmeldung aus dem Fachamt, dass das Vorhaben zu weit voran geschritten ist um einen Beteiligungsprozess für das Gesamtvorhaben neu aufzurollen. Der Beirat erachtet jedoch Beteiligung für Teilprojekte des Gesamtvorhaben – wie z.B. Spielplatzgestaltung – für wichtig und sinnvoll. Dabei sind stets alle Nutzer:innengruppen mitzudenken.“

- Der Vorschlag wird im Konsens verabschiedet.

Nahverkehrsplan

Aus der AG gab es eine Rückfrage ob der Beteiligungsprozess so umgesetzt wird und wer ist hier vertreten, wie in der Dokumentation vorgestellt.

Rückmeldung von Frau Wilken: die Gruppen und Beiräte arbeiten. Die Anwohner:innenschaft ist nur in den Bürgerforen vertreten.

Das zweite Bürgerforum wurde vom Juni in den Herbst geschoben.

Frage für die nächste Sitzung: wie kann man dies weiterbegleiten, denn das Interesse ist sehr groß.

Hohberg: Für diese Entscheidung wäre es gut den MOPZ anzuschauen, denn es ist das Beste was an Beteiligung in Rostock bislang umgesetzt wurde.

zu 3: Input zum Thema „Beteiligung in Zeiten der Pandemie“ durch Andreas Bernögger (Studio.Stadt.Region, München)



Präsentation Anlage 2

Fragen und Rückmeldungen:

Hagemann: Wie schätzen sie die Zusammenarbeit mit der älteren Generation ein.

Bernögger: Da kann ich keine allgemeingültige Antwort geben. Ich denke es kann zugänglicher sein, weil ich auch von zuhause mich in Veranstaltungen schalten kann.(...) Ich möchte betonen, dass man auch vorher schon nicht alle Menschen mit Beteiligungsverfahren erreicht hat. Ich glaube die größten Hürden sind nicht die Technik, sondern die Art der Fragestellungen und die Kommunikation sind und auch Formate finden, die Spass machen.

Schmidt: Eher eine Rückmeldung als Frage. Bei der BuGa hat sich vieles um die Brücke gedreht. Ich habe erlebt, dass viele Ortskundige Menschen sich auch Anhand eines stadtplanes sich nicht vorstellen konnten wo die Brücke ist und wie das aussehen wird. Sowas vor Ort zu besprechen finde ich sinnvoll. Und wird das Parken tatsächlich um 10 Euro teurer?

Bernögger: Wichtig ist die Gründe hinter den Massnahmen zu erläutern und dann Anreize für deren Umsetzung zu finden und zu schaffen. Daher stellen wir keine Ja/Nein Fragen, sondern eher auf die dahinterliegenden Gründe für die verschiedenen Haltungen zur Sprache zu bringen. Gerade beim Verkehr gibt es viele starke Meinungen und die einen schimpfen über die anderen und es ist wichtig diese Positionen etwas aufzubrechen und ins Gespräch zu kommen. Das hilft die Bürger:innen die Vorhaben in ihrer komplexität besser zu verstehen, aber auch den Planer:innen neue Perspektiven zu bekommen.

Epper: Ein kleiner Blick in die Zukunft: wie schätzen Sie die Entwicklung in der Zukunft ein?

Bernögger: Ich denke es wird so bleiben und sich fortentwickeln. Die Mobilität, die Wertschöpfungsketten etc. wird zunehmend digital. Die Prozesse werden digitalisiert und das wird Alltag. Ich denke nicht dass wir zurück gehen in „normalen“ Sitzungsbetrieb, denn die Bürger:innen werden es auch einfordern von zuhause aus teilhaben zu können.

zu 6: Organisatorisches / Fragen / Ausblick:

- Die Koordinierungsstelle wird die nicht anwesenden Beirätinnen in die AGs einladen
- Vorhabenliste: die AGs erarbeiten bis zur nächsten Sitzung einen Vorschlag für den Beirat zu ihren jeweiligen Vorhaben
- Termine: Geschäftsstelle bittet alle Mitglieder sich in die Tabelle zur Terminabstimmung für die AGs einzutragen. Ein Link wird rumgeschickt
- BUGA - weitere Maßnahmen 2021 / Vorschlag mit BUGA-Beirat zusammenkommen
- Vorstellung des Beirat für Bürgerbeteiligung im Initiativkreis Bürgerbeteiligung für den Klimaschutz - Abschlussveranstaltung 8.6.2021 (Anlage 3) – vom Beirat kommt Filip Montz, Antje Hagemann und die Koordinierungsstelle.

Für die nächste Sitzung:

- Input zum Thema „Was ist Beteiligung“ kommt Christian Baier von SOCIUS Organisationsberatung, Berlin
- Vorhabenliste – Bearbeitung der vorbereiteten Vorhaben der aktuellen Vorhabenliste
- Koordinierungsstelle: Vorstellung des neuen Mitarbeiters in der Koordinierungsstelle Sebastian Hampf

Anlage 1: Jacobi Gedenkpark Vorhabenliste

Anlage 2: Präsentation „Beteiligung in Zeiten der Pandemie“ durch Andreas Bernögger (Studio.Stadt.Region, München)

Anlage 3 Einladung Initiativkreis Bürgerbeteiligung für den Klimaschutz - Abschlussveranstaltung 8.6.2021, 19.00 Uhr

Anlage 3 : Einladung des Initiativkreis Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie zur Abschlussveranstaltung des Initiativkreises Bürgerbeteiligung für den Klimaschutz unter dem Motto: „Mehr Bürger:innenbeteiligung für den Klimaschutz in Rostock“ einladen.

In den vergangenen Monaten hatten wir zu vier Veranstaltungen aus dem Themenbereich Klimaschutz und Bürgerbeteiligung eingeladen, um uns gemeinsam interessante Beispiele aus Deutschland, Europa und der Welt vorstellen zu lassen und darüber zu diskutieren.

Folgende Methoden der Bürgerbeteiligung wurden vorgestellt:

1. „Bürgerbeirat“ / Gütersloh (D)
2. „BürgerInnenversammlung“ / Sopot (PL)
3. „Planungszellen“ / Wuppertal (D)
4. "Digital Democracy" / Taiwan (TW)

In unserer Abschlussveranstaltung möchten wir nun mit Ihnen die Erkenntnisse aus den Best Practice Beispielen im Überblick darstellen und in Beziehung zu den Gegebenheiten in Rostock setzen.

Dazu werden uns Anja Epper vom Stadtplanungsamt und Josephine Ulrich von der Koordinationsstelle für Bürgerbeteiligung die vorhandenen Strukturen zur Bürgerbeteiligung in Rostock vorstellen.

Danach werden wir als Veranstalter einen kurzen Überblick über unsere vier Best Practice Beispiele geben.

Schließlich haben wir gemeinsam die Gelegenheit in Kleingruppen die für uns wichtigen Punkte zur Bürgerbeteiligung für Rostock zusammenzutragen. Die Highlights werden in einer abschließenden Plenumsrunde vorgestellt.

Auf Basis dieser Ideensammlung werden wir als Veranstalter eine Empfehlungsliste zusammenstellen, die wir mit der Bürgerschaft, dem Oberbürgermeister, dem Agenda21-Rat für nachhaltige Stadtentwicklung und dem neu gegründeten Beirat für Bürgerbeteiligung diskutieren wollen.

Unser Ziel ist es durch Transparenz, Verbindlichkeit und zusätzliche Möglichkeiten zur Beteiligung der Bürger, dem Klimaschutz eine höhere Priorität in der Kommunalpolitik und der Verwaltungspraxis zu geben.

Egal, ob Sie uns bereits über eine der o.g. Veranstaltungen kennen, oder neu dazu kommen, wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und über Ihr Interesse.

Alle Teilnehmer halten wir über die Resultate unserer Gespräche auf dem Laufenden.

Unsere Veranstaltung wird als Online-Konferenz durchgeführt.

Hiermit laden wir Sie herzlich ein sich dazu zu schalten, am:

Datum: Di. 8. Juni 2021

Protokoll – Beirat für Bürgerbeteiligung

Uhrzeit: 19.00 Uhr - 21.00 Uhr

Ort: Online auf Zoom (Sie erhalten den Einwahl-Link mit der Anmeldebestätigung!)

Anmeldung: erforderlich unter: anmeldung@oekohaus-rostock.de
<mailto:anmeldung@oekohaus-rostock.de>

Initiiert und ausgerichtet wird die Veranstaltung von sieben engagierten lokalen Initiativen: dem Agenda 21-Rat, dem Zentrum Kirchlicher Dienste, der Zeitschrift „Stadtgespräche“, dem Kirchlichen Dienst der Arbeitswelt, der Bürgerlobby Klimaschutz, dem Beteiligungswerk und dem Ökohaus e.V. Rostock.

Gerne können Sie diese Mail auch an interessierte Freunde, Kollegen und Bekannte weiterleiten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag des Agenda 21-Rats
Uwe Hempfling